



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

602 (29.12.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-284302](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-284302)

abelhaft!



Elster

Paul Hoffmann
Liselotte Schack
Paul Martin

Höhepunkt
Stadt am Wasser
Ufa-Tonwoche
4.30, 6.30, 8.30
ndliche zugelassen

-PALAST
VERSUN

ER
8 Uhr

ERG
dthalle
less Dach!

Abend
Künstler
en Jahres
Anschl.

-BALL
RM 1.50
1.10
Tel. 20901
redaktion

LE
neuer & Sohn
autenhausstraße 10

bends 8.15 Uhr
stunden jederzeit

mittel

48 u. 68
Stück 10

62 u. 75
Dose 75
Dose 75
Dose 80

Dose 1.-x

Dose 35
Dose 40
räten D. 40
ten Dose 42
e 25 u. 45
45 u. 55
Dose 60
gr-Glas 1.10

125 gr 25
125 gr 30
F. i. T.
125 gr 30
125 gr 32
acht. ab 20

Stück ab 6
125 gr 25
250 gr 15

eten Artikel

ber

Sozialfreispreu3banner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr.-Sammel-Nr. 35421. Tel. „Sozialfreispreu3banner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 2.20 RM u. 50 Pf. (Ergänzung: durch die Post 2.20 RM, einschli. 63.6 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 72 Pf. Vertriebsgeld. Ausgabe B erscheint wöchentlich 7mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 1.70 RM u. 50 Pf. (Ergänzung: durch die Post 1.70 RM, einschli. 49.28 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Vertriebsgeld. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch d. bbb. Gebiete) verbindl. befreit sein Anfr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 16 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 60 Pf. Mannheim Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwetzingen und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. — Abnahme- und Erfüllungsort: Mannheim. Auslieferungsort: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigsbadener A. Nr. 4960. Verlagsort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A 7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 602 Mittwoch, 29. Dezember 1937

Frankreichs Bolschewisten wollen jetzt an die Macht

Generalstreik in Paris entfesselt und neue Butschpläne aufgedeckt!

Seruel hält stand / Zwei Schiffsbrände / Bald fällt Tsingtau

16 Opfer eines Amokläufers

Dier Tote zu beklagen
DNB Oasland (Kalifornien), 29. Dez.
Ein Filipino, der mit einer abgebrochenen großen Schere durch die Hauptgeschäftstraße Amok lief, stürzte in mehrere Läden hinein und fiach auf alles ein, was ihm in den Weg kam. 16 Männern und Frauen brachte er zahlreiche Stichwunden bei. Vier Todesopfer starben kurz darauf, sechs wurden schwer verwundet ins Krankenhaus gebracht. Der Amokläufer konnte später in einem Filipino-Klub verhaftet werden.

Explosion auf Norweger Dampfer

In einem englischen Hafen
EP London, 29. Dez.
Aus vorläufig noch nicht aufgeklärter Ursache ereignete sich auf dem im Hafen von Poal in der Grafschaft Dorset liegenden norwegischen Dampfer „Juna“ eine Explosion. In den Schiffkörper wurde ein riesiges Loch gerissen. Dann entstand Feuer an Bord und das Schiff sank, bevor sich ein Teil der Mannschaft in Sicherheit bringen konnte. Der wachhabende Offizier ist in den Fluten umgekommen. Weitere drei Mann der Besatzung mußten in das Hafen-Krankenhaus eingeliefert werden.

Paris ohne Wasser, Gas und Strom

Der Generalstreik sämtlicher öffentlichen Betriebe in Paris und Umgebung, der am Dienstagabend angekündigt wurde, ist in früher Morgenstunde ausgebrochen. Paris ist infolgedessen ab heute ohne Autobusse und Untergrundbahnen und — zumindest theoretisch — auch ohne Gas, Wasser und Elektrizität. Es streikten ferner sämtliche öffentlichen Betriebe wie Müllabfuhr und Straßenreinigung. Selbst die städtischen Krankenhäuser haben sich der Streikbewegung angeschlossen, doch hat man großzügigerweise zugestanden, daß die Behandlung der Kranken darunter nicht leiden soll.
Die Gründe für diesen Streik — der Streikbeschluss wurde der Regierung beziehungsweise durch einen am Dienstagabend erst aus Moskau zurückgekehrten Vertreter der Transportarbeiter-Gewerkschaft mitgeteilt — sollen in den Maßnahmen zu suchen sein, die die Regierung ergriffen hat, um die Auswirkungen des bereits bestehenden Transportstreiks zu lindern. Es ist nicht das erstmal, daß Paris einen Generalstreik sämtlicher öffentlichen Betriebe

und Verkehrsmittel durchmacht. Erst während der sozialen Unruhen im Sommer lag der gesamte Pariser Verkehr zeitweise still; der Unterschied besteht jedoch darin, daß es sich diesmal um einen Generalstreik von unbeschränkter Dauer handelt, während die bisherigen Verkehrsstreiks niemals 24 Stunden überschritten. Die Auswirkungen der neuen Streikbewegung lassen sich noch nicht überblicken. Das Pariser Geschäftsleben wird selbstverständlich stark darunter zu leiden haben. Es steht überhaupt noch nicht fest, ob die Inhaber der großen Geschäfte ihre Betriebe offenhalten können, da die Mehrzahl der Angestellten auf die U-Bahn und die Autobusse angewiesen ist, um ihre Arbeitsplätze zu erreichen.
Die „Epoque“ schreibt nicht zu Unrecht, daß die soziale Lage sich plötzlich dramatisch gestaltet habe. Man sei zu den schwärzesten Tagen des Juni 1936 zurückgekehrt, und das Ziel dieser Verschwörung sei die revolutionäre Eroberung der Macht. Die Frage sei nunmehr, ob die öffentliche Gewalt der auf ihr lastenden Verantwortung gewachsen sei. Auch das „Echo de Paris“ bezeichnet den neuen Konflikt als den schwersten, den Paris seit langem gekannt habe.
Wie in letzter Stunde verlautet, hat sich auch das technische Verwaltungspersonal der Pariser Verkehrs-Gesellschaft der Streikbewegung angeschlossen.



Der Brand im Irrenhaus von Montredon
In einer der größten französischen Irrenanstalten brannte in den Weihnachtsfeiertagen eines der Gebäude bis auf die Grundmauern nieder. Von den 135 Insassen wurden 12 getötet, über 50 schwer verletzt, während die übrigen — meist zumeist gefährliche Kranke — in der Panik die Flucht ergriffen. Fulgur, Zander-M

Der bolschewistische Machtkampf

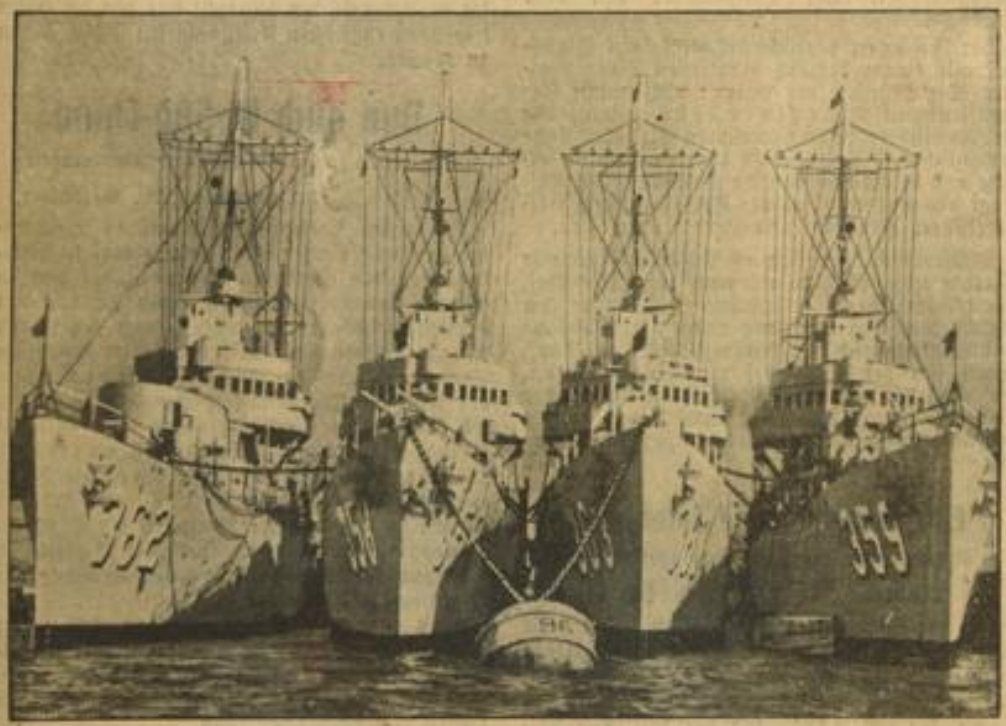
geht gegen Chaumont und Daladier
EP Paris, 29. Dez.
Mit der Entfesselung eines allgemeinen Aufstandes in sämtlichen privaten und staatlichen Transportzweigen hat nach Auffassung diplomatischer Kreise die innerpolitische Krise einen Höhepunkt erreicht. Zumal die kommunistischen Agenten seit Tagen die Streikenden zu

Gewalttaten gegen die zum Schutze verschiedener Werke eingesetzten Truppen aufbehen und es nur der Disziplin der Soldaten zu verdanken ist, daß Zwischenfälle bisher vermieden worden sind. Mit den neuen Drohungen und Forderungen will der kommunistische Gewerkschaftsbund jetzt eine endgültige Entscheidung zu seinen Gunsten erzwingen. Ministerpräsident Chaumont steht seit Dienstagabend in dauernder Verbindung mit den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sowie mit Kriegsminister Daladier, ohne daß bisher Ergebnisse erzielt werden konnten.

Senfationelle Enthüllungen über den Aufstandsplan der Pariser Kommunisten

DNB Paris, 29. Dezember.
Ingenieur Eugen Deloncle, der in der Affäre der „Cagoulards“ als Haupt einer Verschwörung angeklagt ist, wurde gestern einem fünfständigen Verhör unterworfen. Deloncle machte im Verlauf des Verhörs aufsehenerregende Mitteilungen über einen Butsch, den die Kommunisten in der Nacht zum 16. November in Paris planteten. Er schilderte zunächst im einzelnen die

Schritte, die er unternommen habe, um diesen Butsch zu vereiteln.
U. a. so erklärte Deloncle, habe er sich mit General Duffeigneur, dem Vorsitzenden der Union der Selbstverteidigungsschiffe, in Verbindung gesetzt, der daraufhin dem Stabschef des Generalissimus Gamelin einen Bericht abgefasst habe. Weiterhin habe er das Mitglied des Obersten Kriegsrates, General Duffeigneur, von dem geplanten kommunistischen Aufstand in Kenntnis gesetzt, damit dieser ebenfalls den Generalissimus Gamelin unter-



Onkel Sama neuestes „Quartett“
So haben die Amerikaner diese vier sieben fertiggestellten Zerstörer des neuesten Typs benannt, die der Pazifik Flotte zugeteilt wurden. Von den auf dem Neubauprogramm der USA-Marine stehenden 44 Zerstörern ist dieses „Quartett“ das schnellste und am schwersten bewaffnete. Jeder der 1850-Tonnen-Zerstörer ist mit 8 Torpedorohren, 8 Maschinengewehren sowie 8 Luftabwehrgeschützen bestückt. Die durchschnittliche Geschwindigkeit liegt bei 27 Knoten in der Stände. Acme, Zander-M

richte. General Duffieux habe von Deloncle eine genaue Denkschrift erhalten, um diese dem obersten Chef des Heeres zu überreichen.

Am 18. November, erklärte Deloncle weiter, habe er eine Zusammenkunft mit einem höheren Offizier aus der Umgebung des Präsidenten der Republik gehabt, den er ebenfalls von den Nachrichten in Kenntnis setzte.

Dieser Offizier habe seiner Besorgnis über die Verteidigung des Elysée-Palastes Ausdruck gegeben und versichert, daß der sowjetische Botschafter einen heftigen Wutanfall bekommen habe, als er erfuhr, daß der kommunistische Putsch bekannt geworden und damit vereitelt war.

Deloncle gab dann die Einzelheiten über das geplante Vorgehen der Kommunisten bekannt. Am 20. Oktober habe er erfahren, daß ein Befehl ergangen sei, die Kommunisten sollten nach dem 4. November und vor Wiederzusammentritt der Kammer losgeschlagen werden.

- 1. Verhaftung und Ermordung von Geiseln.
2. Besetzung der Bahnhöfe und sämtlicher Transportmittel einschließlich der Telefonzentralen, der Bürgermeistereien, der Bank von Frankreich usw.
3. Besetzung des siebenten Arrondissements mit dem Kriegsministerium und den benachbarten Kasernen.

Die ersten zu ermordenden Personen, erklärte Deloncle weiter, sollten nach dem Plan der Kommunisten der Innenminister Dormoy, der stellvertretende Ministerpräsident Leon Blum und der sozialdemokratische Arbeitsminister Lebaut sein, um auf diese Weise die Verbrechen offensichtlich faschistischen Elementen zuschreiben zu können.

Abschließend betonte Deloncle, daß der französische Generalstab alle Einzelheiten des Plans, den er eben geschildert habe, in Händen habe.

In Kürze

Auf dem Allgäuer Bergdorf Alped bei Sonthofen wurde gestern das deutsch-französische Schilager eröffnet.

Der französische Senat hat nach längerer Aussprache die Haushalte des Ministerpräsidenten, des Finanzministeriums, des Justizministeriums, des Außen- und des Kriegsministeriums angenommen.

Der japanische Außenminister Hirota hat gestern dem englischen Botschafter die japanische Antwortnote auf die englischen Vorlesungen wegen der Verschickung des Kanonenbootes 'Kobu Maru' überreicht.

Teruels eiserner Widerstand

Die Bolschewisten bereits in die Abwehr gedrängt

DNB Front von Teruel, 29. Dezember. Die Truppen des nationalspanischen Generals Aranda konnten in den letzten 24 Stunden erheblich an Boden gewinnen und verdrängten den Gegner an wichtigen Stellungen, wobei es zu heftigen Nahkämpfen kam.

'Nationalismus' als Lösungswort

der neuen rumänischen Regierung

DNB Bukarest, 29. Dezember. Bei der Eidesablegung der Mitglieder des Kabinetts Octavian Goga wurden zwischen König Carol und dem neuen Ministerpräsidenten Ansprachen gewechselt. König Carol erklärte dabei: 'Sie beschreiten einen neuen Weg, einen Weg, dessen Lösungswort, 'Nationalismus' heißt. Es ist ein schönes Lösungswort, aber es ist schwer zu verwirklichen.'

Der neue Ministerpräsident Octavian Goga dankte dem König für das Vertrauen und erklärte, er sei sich vollkommen der Tatsache bewußt, daß sich in der Welt die Grundlagen des Friedens noch nicht geklärt hätten.

Das Auslandsinteresse ist groß. Das neue rumänische Kabinett findet im größten Teil der Pariser Presse keine sehr freundliche Aufnahme.

Brand auf Dampfer 'Wangoni'

Im Hamburger Hafen / Das Feuer niedergekämpft

Hamburg, 29. Dezember. (H-B-Junk.) Am Mittwoch gegen 3 Uhr früh entbrach auf dem im Hamburger Hafen liegenden deutschen Dampfer 'Wangoni' der Boermann-Linie ein Feuer, durch das der Speisesaal erster Klasse, das Treppenhäuschen zwischen Haupt- und Promenadendeck und die Halle ausbrannten.



Der neue rumänische Ministerpräsident Goga

Der Geburtstag des Stabschefs

Im Zeichen engster kameradschaftlicher Verbundenheit



Der Stabschef der SA, Viktor Lutze, feierte seinen 47. Geburtstag. Im Namen der höheren SA-Führer übergab Obergruppenführer Hertzog dem Stabschef ein Gästebuch.

DNB Berlin, 29. Dez. Anlässlich des 47. Geburtstages des Stabschefs Lutze überbrachte der Oberste SA-Führer, Obergruppenführer Hertzog, im Namen aller Gruppenführer und der gesamten SA Glückwünsche und ein Geschenk als Zeichen engster kameradschaftlicher Verbundenheit aller SA-Männer mit dem Stabschef.

Teruels eiserner Widerstand

DNB Front von Teruel, 29. Dezember. Die Truppen des nationalspanischen Generals Aranda konnten in den letzten 24 Stunden erheblich an Boden gewinnen und verdrängten den Gegner an wichtigen Stellungen, wobei es zu heftigen Nahkämpfen kam.

Sühdampfer 'Preußen' schwimmt wieder

Kreidemaschinen aus dem Schiffsrumpf gepumpt

Die Lage des gestrandeten Dampfers 'Preußen', das nunmehr seit fast drei Wochen vor der Steilküste Rügen auf Grund liegt, hat sich etwas gebessert.

Der japanische Vormarsch

auf Tsingtau macht Fortschritte

Der japanische Vormarsch auf Tsingtau hat nach den letzten hier eingetroffenen Meldungen weitere Fortschritte gemacht. Obgleich die Chinesen verzweifelte Anstrengungen machen, den Japanern starken Widerstand entgegenzusetzen.

Nun auch in Süd-China

Die ersten japanischen Truppenlandungen

Die ersten Landungen japanischer Seesoldaten in Süd-China werden jetzt sowohl in Hongkong von den englischen Behörden, als auch in Macao, der portugiesischen Besitzung, von den dortigen Behörden bestätigt.

Fehl

Da sitzen ja... Bekannte des... führt ihm... dem bisher... heit aufgenom... Leidensmüde... doch Mitgef... 'Was mach... schone un... man de Sch... schaffe!'... in der letz... habe, aber... und die beid... zu tun haben... die sie nicht... sind besorg... es gibt kein... nen hinverbr... sie ihm nicht... Da wird an... Arzt und... die alten Tan... Spezialnatur... bigen können... ner von unten... auf, gewisserm... ist. Die Kur... immer jammern... laden wird ein... alles, was sich... der anderen F... feil dazu habe... auf der einen... anderen Seite.

Auf

Für die Sol... Rajernen bleib... den das Weihn... feiern konnten... seit angebroche... Weihnachtsturl... fernem verbrin... sich ihres Urla... Dieser Wech... im Strahlenbild... die Neujahrs... Bahnhöfe. Aber... ihren Familien... Stolz darin sel... zu dürfen. Im Hauptba... wechsel zunächst... zuge durch die... aus. Weiterhin... urlauberzüge... Ronnheim im... ganz kurzen Da... die Hänge von... von München i... gart nach Essen... ten, von Stuttg... hanz nach Köln...

Die P

Der Unfug... knallert zu de... früh beinahe zu... Zwischen den F... ten" sich einige... büche, die sie... brachten. Blöhhlich flog... der Jungen mit... gab bei dieser... auf der Nase... Glück gehabt.

Die P

Verkehrsunfäll... eigneten sich di... wurden 2 Perso... fahrzeuge beschä... sind auf Nichtbe... zurückzuführen. Verkehrsüberw... vorgekommenen... gen verschiedener... Straßenverkehrs... pflichtig verwar... ter wurden rote... weiß ihre Fahr... wiesen. Wegen Ruhe... mußten 3 Perso... den.

Advertisement for 'Bade-Spezial' featuring a bathtub and text: 'Groß... Bade-Spezial... Schwel... 3 Schaufenster - R...

Herrsprachdien... 5. Januar 1938... zwischen Deutsch... für Gespräche, di... vermittelt werde... gefeiert. Die heri... sprache an Sam... verändert. Gespr... Vermittlungstell...

„Fehlt Ihnen was?“

Da sitzen zwei richtige Mannheimer Universaltanten, d. h. Verwandte von drei Viertel und Bekannte des letzten Viertels der Einwohnerschaft zusammen und tratschen: „Müllers Hoimer hat's aa vernischt! Wie der schlecht aussieht! De hot de galoppierende Schwindsucht wann nit noch mehr!“ Und wie es das Schicksal will, führt ihnen der Teufel den „armen Kranken“, dem bisher noch gar nichts von seiner Krankheit aufgegangen ist, über den Weg. Mit wahrer Leidensmühseligkeit geht es über ihn her, man hat doch Mitleid!

„Was machst du dann, Hoimer? Du mischt dich schon um im Bett bisschen Weicht! Wann man de Schwindsucht hot, derf mer nit damit schaffel!“ Und der Hoimer sagt, daß er vielleicht in der letzten Zeit ein bisschen zu viel gearbeitet habe, aber daß er sich im übrigen wohl fühle, und die beiden alten Tanten, die nichts Besseres zu tun haben, als die Nase in Dinge zu stecken, die sie nichts angehen, schütteln den Kopf und sind besorgt. Aber sie sind auch hilfsbereit, und es gibt kein allbewährtes Hausmittel und keinen himmelstrahlenden Kurpfuscherschlöbbsinn, den sie ihm nicht ausschwatzen wollen.

Da wird auch Hoimer unsicher, er geht zum Arzt und — wird ausgelacht. Und wieder sind die alten Tanten da, die einen sehr sicheren Spezialnaturalkrautradiumaktivitätsbeifundigen kennen, und dieser findet bald, daß Hoimer von unten auf — wie schrecklich, von unten auf, gewissermaßen von innen heraus — krank ist. Die Kur geht los, und Hoimer fühlt sich immer jämmerlicher. Aus einem fröhlichen Burschen wird ein langweiliger Villenschlucker. Und alles, weil sich Mitleidensdenken um die Gesundheit der anderen kümmern, die keine andere Fähigkeit dazu haben, als Neugier und Klatschsucht auf der einen, und üble Gewinnsucht auf der anderen Seite.

Auf Neujahrsurlaub!

Für die Soldaten, die zu Weihnachten in den Kasernen bleiben mußten, damit ihre Kameraden das Weihnachtsfest im Kreise ihrer Familien feiern konnten, ist nun auch die schöne Urlaubszeit angebrochen. Während die beimgekehrten Weihnachtsurlauber das neue Jahr in den Kasernen verbringen werden, können die anderen sich ihres Urlaubs erfreuen.

Dieser Wechsel bei den Soldaten wirkte sich im Straßenbild aus, denn in Scharen strömten die Neujahrsurlauber mit ihren Koffern zum Bahnhof. Aber auch viele Mannheimer sind bei ihren Familien eingetroffen, die nun ihren Stolz darin sehen, „ihren“ Soldaten ausführen zu dürfen.

Im Hauptbahnhof wirkte sich der Urlauberswechsel zunächst in der Benutzung der Auszüge durch die in Urlaub fahrenden Soldaten aus. Weiterhin verkehrten noch sechs Militärurlauberzüge, die aber nur den Hauptbahnhof Mannheim im Durchlauf berühren und nur ganz kurzen Halt machten. Es handelte sich um die Züge von Kaufbeuren nach Kaiserlautern, von München nach Köln-Mülheim, von Stuttgart nach Essen, von Würzburg nach Saarbrücken, von Stuttgart nach Koblenz und von Konstanz nach Köln.

Noch Glück gehabt

Der Unfall, mit Karbidbüchsen eine Großmalerlei zu veranstalten, hätte am Mittwochfrüh beinahe zu einem schweren Unfall geführt. Zwischen den R- und S-Quadranten „vergünstigt“ sich einige Jungen mit einer Karbidbüchse, die sie immer wieder zur Entzündung brachten.

Plötzlich flog der Deckel der Büchse einem der Jungen mit voller Wucht in das Gesicht. Es gab bei dieser Gelegenheit einige Schrammen auf der Nase — sonst hätte der Junge nochmal's Glück gehabt.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle. Im Laufe des Dienstag ereigneten sich hier 7 Verkehrsunfälle. Hierbei wurden 2 Personen leicht verletzt und 7 Kraftfahrzeuge beschädigt. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachtung der Verkehrsregeln zurückzuführen.

Verkehrsaufsicht. Bei der am Dienstag vorgenommenen Verkehrskontrolle wurden wegen verschiedener Uebertretungen der Verkehrsregeln 26 Personen gebührend pönal verurteilt und an 23 Kraftfahrzeuge wurden rote Vorfahrtscheine ausgehändigt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Wegen Ruhestörung bzw. groben Unfugs mußten 3 Personen zur Anzeige gebracht werden.

Advertisement for Bade-Einrichtungen (Bathing facilities) at Spezialhaus Rothmel, Schwetzingenplatz 1. Includes text: „Große Auswahl in Bade-Einrichtungen“, „Kupferkesselbadesen vorrätig“, „Spezialhaus Rothmel“, „Schwetzingenplatz 1 - Installationsmeister“.

Fernsprechdienst Deutschland-Brasilien. Vom 5. Januar 1938 an wird im Fernsprechdienst zwischen Deutschland und Brasilien die Gebühr für Gespräche, die Sonntag bis einschl. Freitag vermittelt werden, von 120 auf 82 RM herabgesetzt. Die bereits ermäßigte Gebühr für Gespräche an Samstagen bleibt mit 61,50 RM unverändert. Gesprächsanmeldungen nehmen die Vermittlungsstellen entgegen.

Wenn die Straßen vereist sind...

Winterprobleme des Kraftfahrers / Interessante Gerichtsentscheidungen über Unfälle bei Schnee und Eis

Der Winter stellt den Kraftfahrer vor manche schwierige Situation. Vieles hat er bei Winterfahrten zu beachten, was ihn sonst nicht im geringsten berührt. Unser Mitarbeiter für Kraftverkehrsfragen untersucht nachfolgend die wichtigsten Probleme, die sich durch Eis und Schnee für den Autofahrer ergeben, vom rechtlichen Standpunkt aus.

Wieder tauchen für den Kraftfahrzeugverkehr die Gefahren der Winterglatte auf. Wohl mancher Kraftfahrer weiß ein Lied von vereisten Straßen zu singen! Wie aber sieht es mit der rechtlichen Seite? Was zunächst die Frage anlangt, ob die Gemeinden verpflichtet sind, außerhalb geschlossener Ortschaften die Straßen bei Glatteis mit abtumpfenden Stoffen zu bestreuen, so ist sie — sehr zum Leidwesen des Kraftfahrzeugverkehrs — zu verneinen. Nicht einmal an gefährlichen Stellen, insbesondere an scharfen Straßenbiegungen, Zentungen oder Anstiegen des Weges besteht eine derartige Streupflicht, gleichgültig ob ein besonders lebhafter Verkehr auf dem Wege herrscht. So hat erst kürzlich wieder das Oberlandesgericht Hamm die Klage eines auf vereister Straße verunglückten Kraftfahrers gegen den wegenunterhaltungspflichtigen Kommunalverband auf Schadensersatz abgewiesen.

Unter Umständen zum Anhalten verpflichtet

Iwar ist der Wegebaupflichtige unter Umständen bei Glatteisbildung verpflichtet, die vereisten Bürgersteige und Fahrdämme mit abtumpfenden Mitteln zu bestreuen. Jedoch läßt sich eine allgemein bindende Regel für Art und

Maß dieser Verpflichtung nicht aufstellen. Vielmehr bestimmt sich dies ganz nach den Verhältnissen des Einzelfalles und dem im Verkehr erforderlichen Sorgfalt. Bei Landstraßen ist aber im allgemeinen eine Verpflichtung zum Bestreuen oder zur sonstigen Vereisung der Winterglatte zu verneinen.

Erstallüberwiegend werden in vielen Gegenden, z. B. in Sachsen und Bayern vielfach stete und turndreieckige Staatsstraßen auch außerhalb geschlossener Ortschaften bei Glatteis bestreut. Grundweiliche Rechtsfolgen können jedoch hieraus nicht abgeleitet werden. Grundsätzlich hat vielmehr der Kraftfahrer keine Rechtswindigkeit bei Gefahren der Winterglatte anzunehmen und so zu fahren, daß das Fahrzeug auf kürzester Entfernung zum Stehen gebracht werden kann. Die Vereisung der Straße stellt nämlich eine Verhinderung des Weges dar, die die Sicherheit des Fahrens beeinflusst. Unter Umständen ist der Fahrer sogar zum Anhalten verpflichtet.

Ein Unglück in vereister Kurve

Wie aber, wenn die Landstraße mit Sand bestreut ist, und die Bestreung dann plötzlich aufhört? Mit dieser für die Praxis wichtigen Frage beschäftigt sich ein kürzlich ergangenes Urteil des Reichsgerichts, das an die Sorgfaltspflicht des Kraftfahrers ziemlich hohe Anforderungen stellt.

Die Entscheidung gründet sich auf folgenden Tatbestand: Ein Kraftfahrer will eine linksführende Schenke, Vorder hatte er eine Waldreide Gegend durchfahren und festgestellt, daß die

Landstraße zwecks Kostumpfung des Glatteises bestreut war. Kurz vor der Kurve, die ein schwaches Gefälle aufwies, hörte die Bestreung auf. Der Fahrer schloß daraus, daß die Straße jetzt weniger glatt sei, mähigte aber trotzdem kein Tempo vor dem Kurvennehmen auf 30 Kilometer gerad. Unglücklicherweise wies jedoch der Weg gerade in der Kurve eine besonders starke Eisbede auf. Dem Kraftfahrer war es unmöglich, den überdrehenden Wagen wieder aufzufangen, so daß er gegen einen Baum prallte und dabei ein Infolge erhebliche Verletzungen davontrug.

Selbst 10 Km. Geschwindigkeit zu hoch

Zu seiner Verteidigung wandte der wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagte Fahrer ein, seine Geschwindigkeit sei nicht ursächlich für den Unfall gewesen, weil dieser auch bei einem Tempo von 10 oder 20 Kilometern geschehen wäre. Dies billigte aber das Reichsgericht nicht, da durch das Vorbringen des Angeklagten gerade bewiesen würde, daß sogar eine Geschwindigkeit von 10 oder 20 Kilometern noch zu hoch gewesen wäre. Die Tatsache, daß die Unfallstelle nicht mit Sand bestreut war, kann dem Angeklagten nicht entlasten, und auch nicht seine Annahme berechtigt erscheinen lassen, der Weg sei von Eisglatte befreit gewesen. Vielmehr konnte diese Verhinderung der Landstraße auf der Nachlässigkeit irgendwelcher Person beruhen oder darauf zurückzuführen sein, daß eine Vorschrift zum Bestreuen der offenen Landstraße nicht besteht. Eine Fahrlässigkeit konnte nur dann nicht vorliegen, wenn der Angeklagte sich selbst genau überzeugt hätte, daß die Straße nicht besonders hart vereist war.

Schneehetten — notwendig

Und wie sieht es mit den Schneehetten? Nach der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung ist das Anlegen von Schneehetten nicht zwingend vorgeschrieben. Jedoch sind unter Umständen schwerwiegende Folgen denkbar. Hat ein Fahrer beispielsweise bei Winterglatte einen Unfall verursacht, weil er sein Fahrzeug nicht auf kürzester Entfernung zum Anhalten bringen konnte, oder beim Bremsen ins Rutschen kam, so ist er nach § 7 Abs. 1 des Kraftfahrzeuggesetzes schadensersatzpflichtig. Keinesfalls kann er sich auf das Vorliegen eines unabwendbaren Ereignisses berufen, denn er hat ja nicht jede nach den Umständen des Falles gebotene Sorgfalt beachtet, indem er an der Erfindungsstärke vorüberging, daß bei Schnee- und Winterglatte das Rutschen und Schleudern des Kraftfahrzeuges durch Anlegen von Schneehetten verhindert, zum mindesten aber stark abgemildert wird. In der Regel ist daher — wie die Rechtsprechung wiederholt festgestellt hat — in dem unterlassenen Anbringen von Schneehetten ein Außerachtlassen der nach den Umständen des Falles gebotenen Sorgfalt anzunehmen.

Darf man Schläufer „ins Schlepptau“ nehmen?

Bei Fahrten in Wintersportgebieten wird des öfteren an den Kraftfahrer die Bitte gerichtet, das Anhängen von Schneeschulaufern zu gestatten. In dieses sogenannte Schläufer hat das Reichsgericht am 24. Dezember 1937, an eine Verurteilung nach § 44 StGB, zu denken. Aber abgesehen davon, daß diese Vorschrift nur das Spornmäßige Schließen auf öffentlichen Straßen innerhalb geschlossener Ortschaften verbietet und überdies von den Verkehrsbehörden nach § 46 Abs. 2 StGB. Ausnahmen für bestimmte Zeiten und Straßen zugelassen werden können, fällt das Schließen, da es doch kein Spornmäßiges Schließen darstellt, nicht unter das Verbot des § 44 StGB. Wohl aber kann unter Umständen eine Verurteilung wegen groben Unfugs in Frage kommen, wenn der Kraftfahrer oder die Schläufer die übliche Sorgfalt zu erwartender Rücksicht auf den übrigen Verkehr vermissen lassen, insbesondere bei verdächtigem Straßenoberfläche die Geschwindigkeit nicht der mangelnden Bremsfähigkeit der Schneeschulaufer anpassen. Vorsicht ist jedoch stets geboten, da der Autofahrer im Regelfalle für Unfälle der anhängenden Schläufer oder anderen Wegebenutzer haften muß.

Schäden in kalten Unterstellräumen

Auch beim Einleiten eines Kraftwagens in die Garage eines Winterporthotels können sich rechtliche Streitfragen ergeben. Bei strenger Kälte können sogar in beheizten Unterstellräumen Schäden am Fahrzeug entstehen, für die freilich der Garagenbesitzer einzustehen hat. Im Streitfalle hat dieser zu beweisen, daß der Schaden auf einem von ihm nicht zu vertretenden Umstande beruht, und kann sich dabei nicht ohne weiteres auf das Vorliegen höherer Gewalt berufen. Auch ungewöhnlich starke Kälte vermag die Annahme höherer Gewalt nur dann zu begründen, wenn sie bei Anwendung aller Vorsicht und Aufmerksamkeit nicht voraussehbar und selbst mit allen zu Gebote stehenden Mitteln nicht abzuwenden war. Es ist daher keine unbillige Zumutung an einen Garagenbesitzer, wenn man verlangt, bei großer Kälte die Heizungsanlage häufig und auch bei Nacht mehrmals prüfen zu lassen und wenn sich ein nicht sofort zu beseitigendes Verlangen der Heizung ergibt, alle Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, einen Frostschaden an den eingeleiteten Wagen zu verhindern, insbesondere das sofortige Ablassen des Kühlwassers zu bewirken. Solange der Garagenbesitzer den Kraftfahrer nicht auf seine Vermutung, er werde mit Rücksicht auf die besonders große Kälte seiner vertaglichen Verbindungsstelle nicht nachkommen können, ausdrücklich aufmerksam macht, kann man sich auf die wirksame Durchführung der Heizung verlassen und braucht keine Gegenmaßnahmen gegen Frostgefahr zu treffen.

An der Peripherie der Stadt der Arbeit



Ein kleiner Bildausschnitt aus dem Industriegebiet Waldhofs

Zeichnung: E. Jahn

Als Schulleiter in Deutsch-Ostafrika

Ein interessanter Vortrag über das Schulwesen in unseren Kolonien

Ueber den Aufbau und die Ausgestaltung des deutschen Privatschulwesens in den beiden Kolonien Deutsch-Südwest- und Deutsch-Ostafrika wird der Reichskolonialbund, Reichsverband Mannheimer, am Dienstag, 4. Januar, in der „Harmontie“ einen Bildbildvortrag veranstalten. Sprecher des Abends, Lehrer Erwin Rebold, war von 1925-1930 als Lehrer an der deutschen Privatschule in Lüderitzbucht (S.W.A.) und von 1930 bis 1935 als Schulleiter an der deutschen Privatschule in Luemba (O.S.A.) tätig.

Der Reichskolonialbund schreibt hierzu:

Es ist wohl einem großen Teil unserer Volksgenossen kaum bekannt, wie heute die deutschen Schulverhältnisse in den entworfenen deutschen Kolonien liegen, ob es dort überhaupt noch deutsche Schulen gibt, wie sie aufgebaut sind usw. Deshalb soll als eine der Aufgaben des Reichskolonialbundes auch in diesem Punkte die nötige Aufklärung in das deutsche Volk hineingetragen werden.

Als eine der Folgen des Verfallens Diktators sind zunächst alles Regierungseigentum in den deutschen Kolonien in die Hände der Mandatmächte über. Unter diesem Eigentum befinden sich auch die Gebäude, Einrichtungen, Lehrmittel usw. der bestehenden deutschen Volls- und Mittelschulen, sowie die denselben angeschlossenen Schülerheime. Die Gebäude und Einrichtungen wurden natürlich sofort zur Schaffung von Schulen der Mandatsregierungen, also englischer oder südafrikanischer Schulen, verwandt.

Die eingeseffene deutsche Bevölkerung, soweit sie von der Repatriierung verschont geblieben war, stand damit vor dem Nichts. Es blieb ihr nur die Wahl, ihre Kinder in die eingerichteten deutschen Abteilungen der Regierungen-

schulen zu schicken oder aber eigene deutsche Privatschulen zu schaffen. Deutsche Abteilungen der Regierungsschulen wurden im allgemeinen da errichtet, wo mindestens 20 deutsche schulpflichtige Kinder vorhanden waren. Wennalich die deutschen Kinder in ihrer Muttersprache unterrichtet wurden, so war der Unterricht naturgemäß doch englisch, bzw. südafrikanisch eingepflegt, und es ist klar, daß die Kinder langsam aber sicher kulturell entsprechend beeinflusst werden mußten. Von den Privatschulen hingegen, denen rein deutscher Charakter und Aufbau gegeben waren, konnte erwartet werden, daß die Kinder ganz unter deutschem Einfluß erzogen würden und späterhin auch den Anschluß an die höheren Schulen in der Heimat finden könnten.

Nebenfalls, in Deutsch-Südwestafrika entschloß sich die deutsche Bevölkerung allenthalben, deutsche Privatschulen ins Leben zu rufen. Wenn auch ein großer Teil derselben infolge der später einsetzenden Krisenzeiten sich nicht halten konnte, sondern sich in deutsche Abteilungen der Regierungsschulen umwandeln lassen mußte, so blieben doch noch so viele übrig, daß sie immer noch ein Bollwerk für das Deutschium in Deutsch-Südwestafrika bilden.

In Deutsch-Ostafrika lagen die Verhältnisse nach dem Verfall der Verträge so, daß alle Deutschen enteignet und aus der Kolonie ausgewiesen wurden. Erst von 1923/24 an konnten die ersten deutschen Ansiedler sich wieder dort niederlassen. Und bald erhob sich auch die Frage der Schaffung von deutschen Schulen für die heranwachsende deutsche Jugend. Diese Frage ist seither mit bewundernswürdiger Ausdauer und Schritt für Schritt gelöst worden.

Kleine badische Nachrichten

Ende März 1938 Brückeneröffnung bei Mayau und Speyer

Karlsruhe, 29. Dez. Es war beabsichtigt, den Straßenverkehr noch vor Jahreschluss über die neuen Brücken zu leiten...

Die Arbeiten werden nun auch weiterhin mit größtem Nachdruck fortgesetzt, soweit sie bei Schnee und Frost ausführbar sind.

Von diesem Zeitpunkt ab wird auch der Bahnbetrieb über die sechs Rheinbrücke bei Mayau geleitet...

Bruchfall im Jahre 1938

Bruchsal, 29. Dez. Nachdem die Stadt in diesem Jahre eine große Reihe von Wohnungen erbaut und umfassende Straßenerhellungen durchgeführt hat...

Tödlicher Unfall nach Feierabend

Säckingen, 29. Dez. Als sich der 68 Jahre alte Schreiner Bachmann aus Rheinfelden nach Beendigung der Arbeit auf die Heimfahrt begeben wollte...

Er hat in fremdem Jagdgebiet gejagt

Dem seltsamen Weidmann wird für dauernd der Jagdschein entzogen

Im Karlsruhe, 29. Dez. (Fig. Bericht.) Wegen Jagdvergehens hatte sich gestern vor dem Karlsruher Schöffengericht der 62jährige Karl R. aus Linsheim zu verantworten.

Der Angeklagte wurde dabei von dem Revierförster, der als Zeuge erschienen ist, beobachtet. Dieser rief den Angeklagten an und stellte ihn zur Rede.

weidmännischen Gesetze vergangen. Bezeichnend ist seine Bemerkung: „Auf der Grenze kann man auf ein Reh schießen.“

Vorsitzender: Auf welche Entfernung haben Sie geschossen?

Vorsitzender: Und das kurz vor 6 Uhr morgens im September. Glauben Sie, daß Sie auf diese Entfernung ein Reh, das hart an der Grenze steht, schießen dürfen?

Der Angeklagte gibt an, daß das Reh spitz zu ihm gestanden ist.

Unsere badischen Jugendherbergen



Die Jugendherberge Heidelberg ist eine der schönsten in der Südwestmark

Aut.: Stöber

Vorsitzender: Man schießt nicht auf ein spitz liegendes Reh.

Das Reh wurde weidmännisch angeschossen. Bald darauf erschien der Revierförster, dem der Angeklagte erklärte, es gehöre ihm.

Nach dem Gutachten des Kreisjägersmeisters Carl Trück (Karlsruhe) war es absolut unweidmännisch, auf das an der Grenze spitz stehende Reh auf 100 Meter zu schießen.

Der Anklagevertreter beantragte eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten sowie die Entziehung des Jagdscheins.

Das Gericht sah es als eine grobe Verletzung an, daß ein Jagdberechtigter es fertig brachte, über die Grenze hinaus ein Reh zu schießen.

Dieses Verhalten setzt eine weitgehende Verleumdung jeglicher weidmännischer Gesichtspunkte voraus und läßt erkennen, daß der Angeklagte keine Rücksicht auf fremdes Recht nimmt.

Aus den Nachbargebieten

Wasserleitung für südpfälzische Orte

Landau, 29. Dez. Im Bezirksrat Landau wurde in der letzten diesjährigen Sitzung vom Vorsitzenden, Oberregierungsrat Wähli, u. a. mitgeteilt, es sei damit zu rechnen, daß im nächsten Jahre durch das Landesamt für Wasserversorgung in den südpfälzischen Gemeinden Oberhochstadt, Niederhochstadt, Effingen, Bornheim, Baisheim, Tammsheim, Rindringen, Offenbach und Reichbach Wasserleitungen gebaut werden.

Für die Bezirke Landau und Bergzabern soll ein Bezirksleiter für Weinbau angestellt werden, dessen Dienststelle der Landwirtschaftsschule angegliedert wird.

Umbau des Saarbrücker Hauptbahnhofes

Saarbrücken, 29. Dez. Im Frühjahr 1938 wird mit den Bauarbeiten für den Umbau des Saarbrücker Hauptbahnhofes begonnen werden.

Wenn zwei Hochzeit machen...

Ihre Aussteuer von uns!

Bazlen MANNHEIM AM PARADEPLATZ DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR KÜCHE - WEIN - GARTEN Porzellan - Glas - Kristall - Bestecke

Verlobten empfiehlt sich Mod. Hermann Neugebauer MANNHEIM AM PLANKEN

Die neuzeitliche, geschmackvolle Wohnungseinrichtung vom Telkamphaus O 3,1 Kunststraße O 3,1

Gardinen und Teppiche VON GESCHMACK UND KULTUR Kehrbaum und Kutsch MANNHEIM - KUNSTSTRASSE - O 2 - 8

Ein Leben lang Freude hat die Hausfrau an Ihrer treuen Helferin, der Pfaff-Nähmaschine Kleine Anzahlung - Kleine Raten Martin Decker G. m. N 2, 12 b. H. Ruf 21298

Dann schenken Sie Tischwäsche Bettwäsche Daunendecken Damenwäsche vom Spezialgeschäft Weidner & Weiss Inh. H. v. Hörde N 2, 8 Kunststraße

Einmal Hartmann SCHUHE VON Hartmann Immer Hartmann SCHUHE VON Hartmann

Mannheim O 7, 13 Osramhaus

Sport-Echo

Zum letzten Male im alten Jahre

Mannheim, 29. Dezember.

Oberbürgermeister und Reichsleiter Karl Fiebler hat kürzlich im Rahmen einer Kundgebung über den Vierjahresplan der Hauptstadt der Bewegung auch über die Leibesübungen gesprochen...

München hat also ganz richtig erkannt, woran es mangelt und wird als erste Stadt im Reich daran gehen, die Voraussetzungen zu schaffen...

Punkt 4 stellt mit der Schaffung einer Olympia-Rücklage eine außergewöhnliche Leistung dar, zu der man Münchens Sportler nur beglückwünschen kann...

Um den guten Willen bis zum letzten zu bezeugen, hat Reichsleiter Fiebler verfügt, daß im neuen Rechnungsjahr den Turn- und Sportvereinen die städtischen Turnhallen kostenlos überlassen werden...

Die Zusammenarbeit der Hitler-Jugend-Führung und der Sportführung im Gau Baden hat sich seit langem schon recht erfreulich gehalten...

An den Vereinen liegt es nun, alle Möglichkeiten zu erschöpfen, um den Sportdienleistungen der HJ die Arbeit nach Möglichkeit zu erleichtern und ihnen auch den letzten Mann, der etwa noch abwärts stehen sollte, zuzuführen...

Wenn diese Zeilen erscheinen, haben Mannheimer Sportler und Sportlerinnen die Grenzen des Reiches in westlicher Richtung überschritten...

Aus den Kreisen unserer rührigen Leichtathleten, Kletterer und vieler Leute eine gute Anregung auf den Tisch...

Der Preis derjenigen, die das deutsche Reichsportabzeichen erworben haben, wird von Jahr zu Jahr größer...

UGA-Weltrangliste: Louis vor Schmeling

Man setzte unseren weltbesten Schwergewichtsböxer einfach auf den zweiten Platz

Die Nationale Boxing Association, eine der vielen amerikanischen Vorbehörden, veröffentlichte in diesen Tagen ihre Weltrangliste für 1937...

Das Kräfteverhältnis in den einzelnen Gewichtsklassen ist nach Ansicht der Nationalen Boxing Association:

Schwergewicht: 1. Louis (USA); 2. Schmeling (Deutschland); 3. Karr (England); 4. Tony Galento; 5. Raible Mann (beide USA); 6. Lovell (Argentinien); 7. Bradock; 8. Vahor (beide USA); 9. Parlund (Finnland); 10. Harry Thomas (USA).

Halbschwergewicht: Lewis (USA); 2. Al Garner; 3. Kov (beide USA); 4. McKoon (England); 5. Kuffal; 6. Lou Brown; 7. Apostil (alle USA).

Mittelgewicht: Steele (USA); 2. Glen Lee; 3. Al Fulton; 4. Lou Brown; 5. Kuffal (alle USA).

Weltergewicht: 1. Barney Roth (USA); 2. Garcia; 3. Blar (beide USA).

Leichtgewicht: 1. Lou Ambers (USA); 2. Pedro Montanez (Kuba); 3. Dave Day (USA).

Beck bleibt Deutscher Federgewichtmeister

Er besiegte in Stuttgart den Herausforderer Bernhardt klar nach Punkten

Rund 4000 Zuschauer hatten sich am zweiten Weihnachtstages in der Stuttgarter Stadthalle eingefunden, die nach langer Zeit wieder Berufsboxkämpfe zu sehen boten...

Der Kampf war eine sichere Sache für den Titelverteidiger, der sich von seinen letzten Niederlagen erholte...

Die Achtentämpfe Im einleitenden Qualifikationskampf standen sich im Mittelgewicht Roth (Düsseldorf) und Gurray (Stuttgart) gegenüber...

Dann folgte die Begegnung im Weltergewicht zwischen Rothener (Stuttgart) und Gielich (Sölingen). Der Stuttgarter, der Uebergewicht hatte, legte über sechs Runden klar nach Punkten...

Der Stuttgarter, der Uebergewicht hatte, legte über sechs Runden klar nach Punkten. Nur der Schlussgang rettete Gielich vor einer entscheidenden Niederlage...



Zum Sternflug nach Hoggar gestartet Ministerialdirigent Mühlh-Holmann und sein Begleiter, Oberreichsorganisator Dr. Mülberger...

zu Jahr größer, weshalb auch nachstehende Bekanntmachung von ganz besonderem Interesse sein wird. Das deutsche Reichsportabzeichen ist als Sport-Ehrenzeichen vom Reiches selbst übernommen und unter den Schutz des Gesetzes über Titel, Orden und Ehrenzeichen gestellt worden...

Kürzlich sprach Reichsstatthalter Sauer in einer mit ungeheurer Begeisterung aufgenommenen Rede von der deutschen Turn- und Sportbewegung...

Federgewicht: Armstrong; 2. Barton; 3. Krizmenbi (alle USA); 4. Ginger Moran (England). Bantamgewicht: 1. Harry Jeffra; 2. Escobar; 3. Pac (alle USA).

Mittlere Gewicht: 1. Benny Lynch; 2. Posthof; 3. Kane (alle England); 4. Montana (Finnland); 5. Jimmy Barnod (Irland).

Man - Sou's um den Titel New Yorker Weltkämpfer zufolge hat der Leiter des Madison Square Gardens einen Vertrag mit dem derzeitigen Schwergewichtsweltmeister Joe Louis und Raible Mann abgeschlossen...

Wir wollen gerne annehmen, daß dieser Kampfabbruch Schmeling's wohlerworbene Rechte auf einen Titelkampf nicht erneut durchkreuzen. Vielleicht hat Joe Louis eingeschrieben, daß er für die Beneannung mit Schmeling im Juni 1938 Vorbereitungsämpfe braucht...

Wir wollen gerne annehmen, daß dieser Kampfabbruch Schmeling's wohlerworbene Rechte auf einen Titelkampf nicht erneut durchkreuzen. Vielleicht hat Joe Louis eingeschrieben, daß er für die Beneannung mit Schmeling im Juni 1938 Vorbereitungsämpfe braucht...

Wagner K.o.-Sieger über Klein Eine große Ueberraschung gab es im Schwergewichtskampf zwischen Wagner (Düsseldorf) und Klein (Sölingen). Nach vier Runden trat Wagner klar nach Punkten...

Den abschließenden Kampf bestritten die Halbschwergewichtler Maier (Sölingen) und Holz (Stuttgart). Maier war in der temperamentvollen Begegnung herrlich der Bessere und auch härter Schlagende...

Den abschließenden Kampf bestritten die Halbschwergewichtler Maier (Sölingen) und Holz (Stuttgart). Maier war in der temperamentvollen Begegnung herrlich der Bessere und auch härter Schlagende...

Den abschließenden Kampf bestritten die Halbschwergewichtler Maier (Sölingen) und Holz (Stuttgart). Maier war in der temperamentvollen Begegnung herrlich der Bessere und auch härter Schlagende...



Erfolgreicher Abschluß des Rennjahres 1937 Der Weltrekordfahrer Ewald Kluge gewann auf einer 250-Kubikzentimeter-DKW die südausländische Tourist-Trophy in neuer Rekordzeit in der 250er und 350er Klasse.

Neue Anerkennungsbescheinigungen für Sportvereine

Die bisher ausgestellten Anerkennungsbescheinigungen verlieren, wie bereits veröffentlicht, ab 1. Januar 1938 ihre Gültigkeit. Neue Anerkennungsbescheinigungen für die Jahre 1938/39 sind beim Gaubeauftragten des Reichsportführers anzufordern.

Den Vereinen, die noch im alten Jahr Fahrten antreten, von denen sie erst nach Neujahr zurückkommen, wird noch einmal empfohlen, den Fahrpreisermäßigungsantrag für die Reichsbahn sofort für Hin- und Rückfahrt auszustellen unter Vorlage der alten bis zum 31. Dezember 1937 gültigen Anerkennungsbescheinigung...

Von den Vereinen sind sofort neue Anträge einzureichen, die nur auf besonderen, vom Gauamt Karlsruhe, Bismarckstraße 51a, anzufordernden Vordruck gestellt werden können. Diesen Hinweis bitten wir im Interesse einer raschen Erledigung besonders beachten zu wollen.

J. A. Groth, Gauamtmann des DRK.

Kauf an Birger Knudts Refo'd

Von Krause Sprunglaufförer in Alsborg Am Gegensatz zu Robanngeorgensdahl und Soland, die ihre Weihnachtsschülerveranstaltungen wegen Schneemangels absagen mußten...

Klasse 1: Walter Glah (Sölingen) 305,9 (44, 48 und 47,5 Meter); 2. Böhm (Invalide-Regiment Pflaun) 303,2 (45, 46,5 47 Meter); 3. Ober (Infanterie-Regiment Pflaun) 297,3. - Jungmannen: 1. Paul Kraus (Georgensdahl) 327,2 (47, 49,5, 51,5 Meter).

Schneebericht für den Winterpoeltler

Südl. Schwarzwald: Feldberg (Südschwarzwald), Herzsogenhorn: Heller, -13 Grad, 30 cm Schnee, verparat, Sport gut.

Mittlerer Schwarzwald: Schönbühl, Schönbühl: Weißt, -11 Grad, Sport gut. Nördlicher Schwarzwald: Hornsgrün: Weißt, -8 Grad, 30 cm Schnee, Sport gut.

Wald: Weißt, -8 Grad, 30 cm Schnee, Sport gut. Wald: Weißt, -8 Grad, 30 cm Schnee, Sport gut. Wald: Weißt, -8 Grad, 30 cm Schnee, Sport gut.

Fünf Erdteile an einem Kabel

„Hallo, hier Foreign Office!“ / Englands wichtigste Fernsprechnummer

Im „Foreign Office“, in Englands Auswärtigem Amt in London, wurde kürzlich eine neue Fernsprechanlage in Betrieb genommen, die durch direkte Leitungen mit allen fünf Erdteilen verbunden ist.

„Whitehall 8440“, das ist Englands wichtigste Fernsprechnummer. Keine andere Fernsprechnummer empfangt so zahlreiche Gespräche aus dem Ausland. Stimmen aus fünf verschiedenen Erdteilen reisen durch Unterseekabel und über Hunderte Kilometerlange Drähte, um hier an der Umschalttafel vor einem knapp fünfzigjährigen Mann zusammenzutreffen. „Hallo, Tokio? Einen Augenblick! Wer ist da? Toronto? Einen Moment!“ Mister Edward G. Horton läßt sich seinen Augenblick aus der Ruhe bringen. Seit die Detren des englischen Außenministeriums nach einigen Widerstreben dem klangvollen Quälgeist Telefon die gepolsterten Säulen ihrer Büros öffnete, stellt Mister Horton die Verbindungen her.

Das Ende der „Postkutschendiplomatie“

Mit einem sehr feinen, unaufdringlichen Brummen melden sich im Arbeitszimmer von Sir Robert Bantistari, des ständigen Sekretärs des Außenministeriums, die Fernsprechanlagen, durch die er, ebenso wie Ministerpräsident Chamberlain, mit den Dominions durch direkte Kabel verbunden ist. Lange Telefonkonferenzen werden fast täglich mit den Ministerpräsidenten Australiens, Kanadas, Südafrikas und Neuseelands geführt. Besonders während der letztjährigen Torontokonferenz wurde die fernmündliche Diskussion der Lage seinen Augenbild. Wie peinlich, daß gerade in diesen kritischen Momenten technische Störungen die Verständigung erschweren! Der Telefonist Horton wird jetzt noch ganz blaß, wenn er sich daran erinnert, wie die Verbindung zwischen Whitehall und dem Regierungspalast in Canberra plötzlich unterbrochen war und eine halbe Stunde verging, ehe die Stimme des australischen Ministerpräsidenten Lyons wieder an das Ohr Englands klang.

Trotz dieser Störungen hat das „Foreign Office“ den Ausbau seiner telephonischen Verbindungen in den letzten zwölf Monaten immer stärker beschleunigt. Anthony Eden, der Außenminister Englands, hatte nach seiner Ernennung auf diesen verantwortungsvollen Posten nicht mit Spott über die altmodischen, weit hinten der Zeit zurückgebliebenen Verbindungen seines Ministeriums mit der Außenwelt. Bei dem traditionellen Bankett, zu dem sich alljährlich die Angestellten des „Foreign Office“ versammeln, sprach er von dem Ende der „Postkutschendiplomatie“ und kündigte tiefgreifende Reformen in der Organisation des Ministeriums an.

Vicount Cranborne, der wegen seiner auffallenden Schnelligkeit mit dem spanischen Grafen Alfonso im „Foreign Office“ die „Meine König“ genannt wird, übernahm die Leitung der Reorganisation. Zuerst wurde eine Kodierstation eingebaut, dann aber erschienen die Techniker einer großen Telefongesellschaft. Kürzlich wurde die neue Anlage eingeweiht. Die Ära der Telefontelefonie hat begonnen.

Konferenz-Protokolle auf Wachs

Nach einem Beschluß des englischen Kabinetts ist es nunmehr möglich, über das „long distance“-Telefon des „Foreign Office“ direkte Verbindungen mit den Regierungen fremder Länder zu führen. Der Außenminister oder Ministerpräsident braucht also nur noch zu außerordentlichen Anlässen in die fremden Hauptstädte zu reisen. Für gewöhnlich genügt es aber, daß er sich durch Mister Horton mit den Staatsmännern, mit denen er verhandeln will, verbindet.

läßt und mit ihnen telefonisch die Probleme der Stunde bespricht. So wurde, wie Charles Beat, der Pressesekretär des englischen Außenministeriums berichtet, die Konferenz der englischen Minister mit Delbos und Chauviemps auf diese Weise vorbereitet. Es wäre aber durchaus möglich gewesen, auf das persönliche Kommen der Minister zu verzichten und alle wichtigen Fragen in einer Telefonkonferenz zu erledigen.

Selbstverständlich unterscheidet sich dieses „hochpolitische“ Telefon von anderen Fernsprechanlagen. Es ähnelt mehr einer Rundfunkanlage. Der Minister spricht durch ein Mikrofon und trägt Kopfhörer, um sich nicht durch das lange Halten des gewöhnlichen Telefonsprechers zu ermüden. Außerdem ist ein Diktator angeschlossen, das die Worte der beiden Verhandlungspartner auf Wachsblättern aufzeichnet. Es besteht jedoch auch die Regel, daß mindestens ein Sekretär des „Foreign Office“ der Verhandlung zwischen dem Minister und seinen unsichtbaren Partnern beisteht, um den Konferenzverlauf mitzuprotokollieren.

Noch in anderer Hinsicht bildet das Telefon des Außenministeriums eine Ausnahme. Es ist die einzige englische Fernsprechanlage, die vom Innenministerium nicht abgehört werden darf. Eine spezielle Sicherungsapparatur wurde ein-

gebaut, welche die Verbindung im gleichen Augenblick automatisch trennt, da man vermutet, daß ein Fremder in der Leitung sein könnte. Die Zeit, da sich die führenden Staatsmänner öfters anrufen und über ihre Pläne

sprechen, scheint gar nicht so fern. „Nur Vorsicht vor falschen Verbindungen!“ warnte der beliebte englische Humorist und Unterhausabgeordnete H. V. Herbert, als sich ihm diese Perspektive eröffnete.



Auf der Eisbahn

Tuschzeichnung von Käthe Mirtsch

Porto, die steinerne Weinstadt am Douro

Wo der Portwein herkommt / Kunst und Handel eng verbunden / Portugiesische und spanische Kultur

Es ist nicht Lissabon mit seinen sieben Hügel und mondänen Stadtvierteln, sondern die Provinz, die uns Portugal vermittelt. Und vor allem Porto, die Weinstadt am schönen Douro-Fluß. Wie in Stein gebauert liegt sie hoch über dem Meer zu beiden Seiten des Flusses, auf dessen Rücken seit vielen Jahrhunderten die Schiffe den Wein in die Welt hinausbringen. Sie hat zugleich den Namen seines Flusses, der sich Gal nannte. Er taufte seine Stadt am Meer auf den Namen Porto, Hafen. Und daraus wurde später Portugal, der Hafen Galä.

Stadt der Tradition

Will man Portugal erleben, so soll man nach Porto fahren. Da sieht man noch tagtäglich die Frauen vom Lande in ihren bunten Trachten zu Markt kommen, die ihre Lasten auf dem Kopfe tragen. Man sieht die eine mit einem Kasten, aus dem sechs Hühner hervorlugen, die andere mit einem Riesensischtorb, und wieder eine andere mit Gemüse — und alles, selbst die schwersten Lasten auf dem Kopfe! Man hört die Ausrufer durch die winkelig krummen Gassen schreien — und alles rufen sie aus, Sardinen, Schuhnägel, Wein, Zeitungen. Man atmet die würzigen Gerüche portugiesischer Kolonialprodukte, die überall zu billigen Preisen in und vor den Ladenfenstern liegen. Und zwischen all dem sieht man auf der Straße irgendwo an einer Ecke und trinkt den schönsten und stärksten Kaffee, der auf der Welt ausgedünstet wird.

Porto ist eine Stadt der Tradition, und der Mittelpunkt dieser alten Tradition ist die Börse. Das ist ein gewaltiges Gebäude inmitten der Stadt, ein ehemaliges Franziskaner-

kloster. Hier sind heute Börse, Handelskammer und Kaufmannsgericht miteinander vereint. Vereint in einem Gebäude, das den Geist der Kunst atmet. Denn die Kaufmannschaft der Stadt am Douro hat nicht nur verdient und sich am Wein und an den Steinen, die hier umgekehrt werden, ein Vermögen erworben, sie hat zugleich auch ihre Stadt reich gemacht und Handwerker und Künstler beschäftigt. Dank diesem Gemeinschaftsgeist ihrer Handelsherren ist Porto heute eine schöne Stadt, eine der schönsten Städte der ganzen Iberischen Halbinsel. Aber trotz ihrer herrlichen Bauten und breiten Plätze ist die Stadt sich selber treu geblieben. Welthandel und Schiffsahrt haben sich hier fruchtbar ausgewirkt und Porto zu einem großen Umschlagplatz gemacht. Aber immer ist Porto der Landschaft, in die es hineingewachsen ist, verwandt geblieben.

Verbundenheit mit Deutschland

Für uns Deutsche hat Porto besondere Bedeutung. Stets sind die Handelsbeziehungen eng gewesen und die Gefühle füreinander freundschaftlich. Eine bedeutende deutsche Kolonie ist hier im Verlauf vieler Generationen entstanden; man hört und sieht viele Deutsche in den Straßen der Stadt. Und fast kein Tag vergeht, an dem nicht die deutsche Flagge im Hafen zu sehen ist. Sie weht heute auch in vielen Straßen der Stadt. Die schrecklichen Ereignisse im benachbarten Spanien haben das Bewußtsein der Verbundenheit mit dem Deutschen Reich neu aufleben lassen. Seit 10 Jahren lebt Portugal unter seinen Führern Carmona und Salazar im sozialen Frieden. Die nationale Regierung hat auf korporativer

Grundlage Ruhe, Frieden und Aufschwung gesichert.

Wie überall in Portugal, so ist auch in Porto der alte Kaufmannsgeist wach geblieben. Was treibt Handel nicht nur mit den ausgedehnten überseeischen Kolonialbesitzungen, die dem Land aus seiner Glanzperiode im großen Zeitalter der Entdeckungen verblieben sind. Wein geht nach England, Sardinien, Thunfische und andere Fischkonserven werden vorzugsweise nach Deutschland ausgeführt, das aber auch seinen guten Teil am Portweineport aufzuweisen hat. Portugiesische Steine und portugiesischer Marmor gehen auf deutschen Schiffen in die entferntesten Länder. Auch der Passagierverkehr Portos und seiner Hafenstadt Leixoes ist nicht unbedeutend. Die Lage der Stadt ist nicht nur für das Hinterland im eigenen Staat von größter Bedeutung. Porto und Leixoes liegen gerade auch zur spanischen Hauptstadt als atlantische Hafenstädte denkbar günstig. Deutsche Firmen und Ingenieure sind zur Zeit in Leixoes an der Arbeit, um ein gewaltiges neues Hafengebäude zu bauen, das den großen hier anlaufenden Südamerikadampfern als Anlegehafen dienen soll. Die modernen Umschlaganlagen zum Wägen und Laden der Schiffe sind in Auftrag gegeben worden, und vom Kai führt eine direkte Verbindungslinie zur Eisenbahnstrecke Porto-Salamanca.

Eine kulturelle und verkehrstechnische Mission

Steht nur zu hoffen, daß der Kampf Franco's um das nationale Spanien bald ein siegreiches Ende nimmt. Nach all den vielen Jahren innerer Zerrissenheit verlangt Spanien endlich nach Ruhe. Und Portugal braucht nicht nur sein spanisches Wirtschaftshinterland, es braucht auch die Sicherheit, daß die Iberische Halbinsel nicht dem Kommunismus verfällt. Portugiesische und spanische Kultur sind eng miteinander verflochten, und in ihrem gesamten Wirtschaftslieben sind diese beiden Länder voneinander abhängig. Sie bilden geographisch so einen Kontinent für sich, der Brücke zwischen Europa, Afrika und Südamerika ist. Nicht nur kulturell, sondern gerade auch verkehrstechnisch. Das kommt heute im Zeitalter des überseeischen Flugwesens, der zu beiden Seiten des Ozeans auf Stützpunkten angewiesen ist, erneut und mit betonter Bedeutung zur Geltung. Während Deutschland schon seit langem über Sevilla und die spanischen Besitzungen im Atlantischen Flugdienst mit Südamerika aufrechterhält, ist vor kurzem mit Portugal eine neue Luftlinie eingerichtet worden. Sie verkehrt dreimal wöchentlich in beiden Richtungen über Genf, Marseille, Burgos bis Lissabon und bringt Deutschland und Portugal einander um viele Tage näher.

Die Geheimnisse des Colorado-River

Der Aufstieg auf den Shiva-Tempel in Grand Canyon hat die Aufmerksamkeit der Wissenschaft erneut auf jenes Colorado-Tal gelenkt, das viele interessante Geheimnisse birgt. Geheimnisse, die sich besonders auf die Geologie und auf die Eroslionslehre beziehen. Man hat deshalb vom kalifornischen Institut für Technologie eine Expedition ausgerollt, die unter der Leitung der Geologen Campbell und Maxon stehen soll. Mit einem besonders konstruierten Boot will man den Colorado-Fluß hinunterfahren, um auf diese Weise aus der Tiefe der Canyons heraus genau den Aufbau der Felswände untersuchen zu können. Vor 75 Jahren hat zuerst ein Weiker, der Major Wesley Powell, den Versuch unternommen, mit einem Fahrzeug den Grand Canyon zu erforschen. Es handelte sich um ein gefährliches Wagnis.

Auch heute noch ist ein solches Unternehmen nicht ungefährlich, wenn die Felsränder auch mit Rettungsgeräten und Schwimmgürteln ausgerüstet sind. Zwei Monate wird man brauchen, um die tiefen Schluchten und dunklen Täler, die eine rasende Flut einst ausgewaschen hat, zu durchforschen.



„La Habonera“, der „Que Uta-Tonlin mit Zarah Leander, Ferdinand Marian und Karl Martell

Nach einer Idee und einem Drehbuch von Gerhards Menzel inszenierte Detlef Sterck den neuen Film mit der schwedischen Schauspielerin. — Die Aufnahmen wurden auf Legoria gedreht. Foto: Uta

Um Schiffsge...

Am 20. Dezember... Schiffsge...

Schwefel - wichti...

Schwefel ist ein... in Form von...

Einheitlichkeit d...

Im Deutschen Me... Einheitlichkeit...

Gitane Film

Advertisement for 'Gitane Film' featuring a calendar for June 1937 and a list of names.

Frankfurter Effektenbr...

Table with financial data, including stock prices and exchange rates for various locations like Berlin, Frankfurt, and London.

Um die neuen Schiffsgestellungsverträge

Am 20. Dezember haben in Duisburg neue Verhandlungen zwischen den Vertretern der Reedereien und des Schiffsbetriebsverbandes über die Erneuerung der am 31. Januar 1938 abgelaufenen Schiffsgestellungsverträge stattgefunden.

Schwefel - wichtigster chemischer Rohstoff

Schwefel ist ein Element, das in riesigen Mengen in Form von Naturschwefel (zum kleinsten Teil) oder aus schwefelhaltigen Erzen, wie Schwebelith, Zinblend, Kupferglanz, Kupferkies, Wismut und Blei, gewonnen wird.

Einheitlichkeit der Zigarettenpackungen

Im Deutschen Reichsgebiet und in den angrenzenden Ländern ist seit dem 24. Dezember 1937 einheitlich die Anordnung Nr. 30 der Lebensmittelüberwachungsbehörde für die Zigarettenpackungen aus Papier (Zigaretten) zur in der Welt und aus diesem Material hergestellt werden, das die Vorschriften einer einzigen der Wirtschaftskategorie der Papier-, Pappe-, Zellulose- und Holzstoffindustrie, der Wirtschaftskategorie Zigarettenindustrie der Wirtschaftskategorie Lebensmittelindustrie am 21. Dezember 1937 getroffenen Vereinbarung entsprechen.

Advertisement for 'Gitarre Funkmikrofon 1937' featuring a radio and a guitar. It includes a price list for various models and dates from June to November 1937.

Aktien nachgebend, Renten fast unverändert

Berliner Börse

Nach der festeren Haltung der letzten Tage kam die Kursrückbewegung heute nicht nur zum Stillstand, sondern es wurden auch in der Reichsbank Verkaufsaufträge ausgeführt. Obwohl diese dem Umfang nach den vorangegangenen Ankäufen entsprachen, alle nur selten der Wertberichtigung durchzuführen, vermochten sie doch bei der festenden Kaufmännischen, einen leichten Kursrückgang auszulösen.

Reichsbank

Reichsbank für 100 Mark: 1938er 99,75 Geld, 100,5 Brief; 1940er 99,87 Geld, 100,62 Brief; 1941er 99,87 Geld, 100,62 Brief; 1942er 99,87 Geld, 100,62 Brief; 1943er 99,87 Geld, 100,62 Brief; 1944er 99,87 Geld, 100,62 Brief; 1945er 99,87 Geld, 100,62 Brief; 1946er 99,87 Geld, 100,62 Brief; 1947er 99,87 Geld, 100,62 Brief; 1948er 99,87 Geld, 100,62 Brief; 1949er 99,87 Geld, 100,62 Brief; 1950er 99,87 Geld, 100,62 Brief.

Zellstoff aus Stroh

Deutschland hat einen Gesamtanfall an Stroh von etwa 40 Millionen Tonnen. 25 Millionen Tonnen sind Roggen- und Weizenstroh, das in erster Linie für die Herstellung von Strohhalbfaser und Strohstoff in Frage kommt.

Papierverbrauch stark gestiegen

Im vergangenen Jahr hatten Zellstoff- und Papiererzeugung in Deutschland eine Rekordhöhe erreicht. Die Zellstoffherstellung lag mit 1,4 Millionen Tonnen um 15 Prozent höher als 1936, die Papier- und Wappenerzeugung mit 3,2 Millionen Tonnen um 7 Prozent höher.

Rhein-Mainische Mittagbörse

Uneinheitslich

Die Börse war allgemein sehr ruhig. Während nennenswerte Käufe der Reichsbank nicht vorliegen, zeigte sich seitens der Käufer etwas Abgenehmigung, zumal sie an den beiden letzten Tagen einmütig Material abgenommen hatte. Die Schwäche der Reichsbank und der Ankauf der Reichsbank lösten außerdem die meisten Käufe aus.

Metalle

Berlin, 29. Dez. 1937 für 100 Mark: Kupfer: 1938er 100,00 Geld, 100,00 Brief; 1940er 100,00 Geld, 100,00 Brief; 1941er 100,00 Geld, 100,00 Brief; 1942er 100,00 Geld, 100,00 Brief; 1943er 100,00 Geld, 100,00 Brief; 1944er 100,00 Geld, 100,00 Brief; 1945er 100,00 Geld, 100,00 Brief; 1946er 100,00 Geld, 100,00 Brief; 1947er 100,00 Geld, 100,00 Brief; 1948er 100,00 Geld, 100,00 Brief; 1949er 100,00 Geld, 100,00 Brief; 1950er 100,00 Geld, 100,00 Brief.

Frankfurter Effektenbörse

Table of stock market data for Frankfurt, listing various companies and their share prices.

Berliner Börse Kassakurse

Table of stock market data for Berlin, listing various companies and their share prices.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M.

Der Durchzug einer mit der nordeuropäischen Wirbelaktivität in Verbindung stehenden Störungsfrent brachte auch am Dienstag über Norddeutschland verbreitete leichte Schneefälle, die auch auf unser Gebiet übergriffen.

Rheinwasserstand

Table showing water levels at various stations along the Rhine river, including Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, and Koblenz.

Neckarwasserstand

Table showing water levels at Mannheim on the Neckar river.

6proz. Anleihe der Stadt Konstanz

Wie mitgeteilt wird, findet der 31. Dezember keine Auktion der 6prozentigen Anleihe der Stadt Konstanz statt, weil die Stadt vom Reich das freie Kreditsuchen auf dem Effektenmarkt Gebrauch gemacht hat.

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse

Bremen, 29. Dez. (Wittl.) Januar 866 Brief; März 901 Brief, 900 Geld; Mai 971 Brief, 968 Geld; Juli 990 Brief, 989 Geld; Oktober 1000 Brief, 1006 Geld; Dezember 1017 Brief, 1016 Geld. - Tendenz: abgeduldet.

Advertisement for 'Pappmüllmüllung' (paper mill waste) with a price of 40% below market. It features an illustration of a paper mill and a price list for various grades of waste.

Berliner Devisenkurse

Table of exchange rates for various currencies, including the US Dollar, British Pound, and others.

Achtung! Achtung!

Wir müssen räumen!

Total-Ausverkauf

Maier-Mack

P 4, 11-12 - MANNHEIM - an den Planken

wurden die Preise nochmals stark herabgesetzt

Noch große Lager in allen Größen und Preislagen

Wintermäntel, Sakkoanzüge, Sport-Anzüge, Sport-Stutzer, Regemäntel, Smokings, Ski-Anzüge Luster-Sakkos, Jankerl, Lederkleidung, Hausjoppen, Knaben-Anzüge u. -Mäntel, Herrenartikel

Hosen Hosen Hosen

Fahrräder
geliefert u. gemittelt
RM. 35.- 38.-
42.- 45.- 48.-
Mehr. hundert stehen zur Auswahl.
Bequeme Teilzahlung.
Alle Räder werden in Zahlung genommen.

Doppler
Mannheim
J 2, 8

Radio-Geräte
in jeder Ausstatt.
Radio-Hoffmann
G 2, 8 (Wartpl.)

Kaufstiftung
lesen täglich die HB-Anzeigen
denn dort finden sie günstige Angebote!

Städt. Sparkasse Mannheim

Die Schalter der Städt. Sparkasse und der Zweigstelle Rheinau sind am
Freitag, den 31. Dezember 1937
wegen des Rechnungsabschlusses für das Publikum

geschlossen!

Zur Einlösung von Wechseln wird in der Zeit von 1/11 bis 1/12 Uhr unser Sekretariat II (Eingang A 1, 8) offen gehalten.

Hotel-Restaurant „Goldener Pflug“

Am Hauptbahnhof - Fernsprecher 21737

Die neuzeitlich umgebaute schöne Gaststätte ladet ein zur gemütlichen

Silvesterfeier mit Konzert



Für das Jahr 1938

Geschäftsbücher für alle Betriebe
Registrierware für Ordnung im Büro
Karteikasten-, Karten für rasche Erledigung
Büchlein- u. Heftmappen zuverlässig im Gebrauch
Termin-Kalender unentbehrlich im Geschäft.

Beachten Sie bitte unsere 4 Schaufenster!

Silvesterfeier im
Weinhaus Grässer - D 5, 6
Stimmung & Humor
P. Walter und Frau

Weinstube Holzappel
Dalberger Hof - D 6, 2
Donnerstag ab 7 Uhr abends:
Schinken in Brotzeit
Jahreszeitliche Spezialität

Belbe
Heidelberger Straße
Jeden
Donnerstag
nachmittags und abends
TANZ
Keine Gedecke

Zu Silvester!
Ganze gebratene Hähnchen 1.60
gerüstet Stück
Lukullus-Salat
(Spargel, Champignons, Hühnerfleisch)
Frischer Weser-Salm l. Mayonnaise
Geräucherter Rheinlachs
Geräucherter Rhein- u. Rügen-Aal
Deutscher Perikaviar
Russ. roter Kaviar
Nüctertelgasteten
mit Gänseleber - Stück 250 g 1.30
Gänseleber-Galantine . 125 g 2.-
Kleine Gänseleberwürste
von 2.00 bis 4.00
STEMMER
hinter der Hauptpost

Zu verkaufen
Zirkus 50 Str.
Kleeheu
in verkaufen
Karl Burfort,
Friedrichsplatz,
Ebnauer Straße.
Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht
Keller, 10 St. Stub-
bischaffener erl. erl.
Danzelberger, l. u. d.
möbl. Zimmer
möbl. m. n. Hoff.
u. Zentralheizung, eb-
wegen Übernahme v.
Nachbillerunter-
richt oder Lieber-
wahrung v. Schul-
nachb. Glanbeck, u.
537313 an d. Verl.

Möbl. Zimmer
zu vermieten
Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten
T 4 a, 2, IV.
Röhre Waldpart!
Gutmöbliertes
Zimmer
Bad und Zentral-
heizung, zu ver-
mieten. Näheres:
Fernruf 224 83
Wohnhäuser
verkauft Sie
günstig durch
HB-Kleinanzeigen

Zu vermieten
Feudenheim
Neubau! Geräumige
3x3-Zimmer-Wohnung
Badraum, evtl. Garage, in
freier ruhiger Wohnlage, in
1910 u. Wasserleitg., u. u.
mit 56-78 m. p. W. u. o. L.
im Auftrag zu vermieten. Bei
Bermittlungsbüro, Hummel
Reggio, P 7, 23, Ruf 2613
Stellengesuche
Kleinanzeigen! Bei weid. Ver-
traute Webereianstaltler u.
Kaufmann) in Buchhalter-
ion, Büroarbeiten, Lager-
ung etc. einarbeiten! Ein
Stenotypist u. Maschinenist
in Kenntnis. Angebote unter
23 629 an den Verlag d. H.

72 Familien-Anzeigen

erschienen in der Weihnachts-Ausgabe des „Hakenkreuzbanner“. Das sind 87 Prozent aller in den Festtags-Ausgaben der Mannheimer Zeitungen veröffentlichten Familien-Anzeigen. - Es gibt keinen besseren Beweis für die hohe Verbreitung und Beliebtheit des „Hakenkreuzbanner“.

Feiern Sie Neujahr ein Familienfest, dann kommen Sie bitte rechtzeitig an unseren Schalter und lassen Sie sich Musteranzeigen vorlegen.

Annahmeschluß ist Donnerstag 19 Uhr

Hakenkreuzbanner

Mannheims führendes Anzeigenblatt

Für Silvester:
Feuerwerk
Luftschlangen, Walle-Bälle
flammensichere Dekorationen
Schuck - J 2, 12

Arbeiter-Anzüge
blau und grau
Adam Ammann
Fernruf 237 89 Qu 3, 1 Fernruf 237 89
Spezialhaus für Berufskleidung

Offene Stellen
Jüngere Kontoristin
Stenograf, 130 Silben über,
zu sofortig. Eintritt gesucht.
Angeb. mit handschr. Lebenslauf
unt. Nr. 53 564 B an den Verlag.

Privat-Handelschule sucht
eine Lehrkraft für Deutsch,
Lebenskunde u. engl. Sprache
Angebote unter Nr. 53 742 B an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

VICTORIA
METOPANHEAD
mit Sachsmotor
so ort lieferbar.
Kleine Anzahlung,
Rest monatlich.
Doppler
J 2, 8

Kleinanzeigen
in das Blatt
das die meisten
Leser hat!

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter, Frau
Elise Kundi
wurde am Montag von ihrem schweren, mit Geduld ertragenem
Leiden erlöst.
Die Einäscherung fand in aller Stille statt. Für die zahlreiche
Teilnahme und die Kranzspenden unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (L. 14, 7), den 29. Dezember 1937.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
August Kundi

Mein lieber, guter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwieger-
vater, Bruder und Onkel, Herr
Johann Kienzle
Bildhauer
ist im Alter von 75 Jahren am 28. Dezember nach kurzer Krank-
heit sanft entschlafen.
Mannheim (Seckenheimerstr. 132), den 29. Dezember 1937.
In tiefer Trauer:
Familien Kienzle u. Seitz nebst Verwandten
Die Beerdigung findet am Donnerstagnachmittag um 2 Uhr auf
dem Hauptfriedhof Mannheim statt.

Hauptverleger:
Dr. Wilhelm Kattermann
Stellvertreter: Kurt W. Hagenauer. - Chef vom Dienst:
Helmut Wölk. - Verantwortlich für den Inhalt:
Stellvertreter: Helmut Wölk; für den Inhalt: Dr. Wilhelm
Kattermann; für die Redaktion: Dr. Wilhelm Kattermann;
für die Druckerei: Friedrich Carl Gans; für den Vertrieb:
Hermann Wölk; für den Vertrieb: Helmut Wölk; für
den Vertrieb: Kurt W. Hagenauer; für den Vertrieb: Kurt W.
Hagenauer; für die Silber die Redaktions-
leiter: sämtlich in Mannheim.
Schriftliche Berlin: Dr. Johann v. Beck
Berlin-Tabler
Berliner Schriftleitung: Hans Graf Weiskopf, Berlin
SW 68, Charlottenstraße 15 b.
- Nachdruck sämtlicher Originalarbeiten verboten. -
Schriftleitung der Schriftleitung täglich 16 bis 17 Uhr
(außer Mittwoch, Samstag und Sonntag)
Druck und Verlag:
Hakenkreuzbanner-Verlag und Druckerei G.m.b.H.
Geschäftsführer:
Direktor Kurt Schönwirth, Mannheim.
Sprechstunden der Verlagsredaktion: 10.30 bis 12 Uhr
(außer Sonntag und Sonntag); Fernruf Nr. 3421.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Kurt W. Hagenauer.
Für den Inhalt der Anzeigen verantwortlich:
Gesamtschreiber Nr. 1, Ausgabe Mannheim Nr. 9
Ausgabe Weinheim Nr. 7, Ausgabe Schwetzingen Nr. 7.
Die Anzeigen der Ausgaben A Morgen und Abend er-
scheinen gleichzeitig in der Ausgabe B.
Verlagsausgabe A Wdm. . . . über 16 700
Verlagsausgabe A Schw. . . . über 14 700
Ausgabe B Wdm. . . . über 24 100
Ausgabe A und B Mannheim . . . über 39 800
Verlagsausgabe A Schw. . . . über 600
Verlagsausgabe A Schw. . . . über 600
Ausgabe B Schwetzingen . . . über 6 000
Ausgabe A und B Schwetzingen . . . über 6 000
Verlagsausgabe A Weinheim . . . über 600
Verlagsausgabe A Weinheim . . . über 600
Ausgabe B Weinheim . . . über 3 000
Ausgabe A und B Weinheim . . . über 3 600
Gesamt-D.M. Monat November 1937 über 50 000

Balatum
Stragula
Linoleum
für jeden Raum
billig und gut
auch
Läufer und
Teppiche
in allen Größen
und Breiten
M. & H.
Schüreck
F 2, 9

Mädchen
sofort oder zum 1.
Januar 1938
Fernruf 271 62
(53 561 B)
Subertillies
Mädchen
nicht unter 25 J.
in besserer Hand,
bei aut. Lohn u.
u. d. t. Fern-
abfragen sind be-
willigen. Angeb. u.
537349 an Berl.
Immobilien
30 Jahre
Einfamilien-
haus
in bestem Wohn-
gebiet bei gr. d. d.
Anzahlung
zu kaufen.
Angeb. u. 25 640
an d. Verlag d. H.

Statt besonderer Anzeige!
Am 2. Weihnachtstage ist nach Gottes unerforschlichem Ratschluß mein lieber Gatte
Herr Georg Wild
im Alter von 65 Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden, wohl vorbereitet, in die Ewigkeit heimgerufen worden.
Mannheim-Waldhof (Hubenstraße 10), den 29. Dezember 1937.
In tiefer Trauer:
Frau Käthe Wild geb. Randoll
Die Beerdigung fand auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt. Seelen-
amt am Donnerstag, den 30. Dezember, in der Franziskuskirche Waldhof.

DAS
Früh-Ausg
Kri
Nie
Bolsche
Der
Die franzö
die nach den leg
starken Ausstun
dener Wörle lüß
ber. Moskau u
Frankreich feht
Zusammenhänge
Situation sind
Der Zeitkritik
schreibt: Der fr
sch, wer denn
geschehen Konze
Zufall, daß all
man die Regierung
zustand zu vertil
im voraus, daß
Das rechtliche
Sprich von einer
muniten" un
spiel für einen
Der Streik in der
den Kommunisten
Gewerkschaft
den.
Der Temp
der Regierung
schaf; weiter an
das Gesamttemp
heit der 14
Mitglieder
erschwert sei.